

Beschluss gegen die Bürger

Zur Diskussion über die Grasbrunner Baumschutzverordnung:

„Was soll man von einem Bürgermeister halten, der sowohl im Wahlkampf als auch auf der letzten Bürgerversammlung bzw. in diversen Einzelgesprächen klar gegen eine Baumschutzverordnung Stellung bezogen hat und nun doch für eine Baumschutzverordnung stimmte?

Ist er nur eine ‚führungs-schwache Persönlichkeit oder gar ein Wahlbetrüger‘? Opferte er seine eigene Meinung, um die seit einiger Zeit eindeutig erkennbare Abstimmungsgemeinschaft von SPD, BFG und Herrn Walleitner nur ja nicht zu gefährden? Oder hat er keine eigene Meinung? Setzen ihn seine vermeintlichen Freunde bereits so unter Druck, dass er diese Meinung verleugnen muss? Was zählt für ihn und seine Freunde eigentlich eine klar erkennbare Bürgermeinung? Tatsache ist, dass der Bürgermeister und die zurzeit be-

stimmende Mehrheit sich mit diesem Beschluss eindeutig gegen die Bürger gestellt und sie damit entmündigt hat. Hätten diese Bürger und Grundstücksbesitzer in der Vergangenheit nicht so verantwortungsvoll gehandelt, gäbe es heute keine alten Bäume in unseren Gemeindeteilen, und die Gemeinde könnte sich nicht rühmen die waldreichste Gemeinde im Landkreis München und darüber hinaus zu sein.

Es klingt geradezu wie eine Farce, wenn in dieser ominösen Gemeinderatssitzung von Seiten der SPD ein Appell an die Grundstücksbesitzer ergeht, sie sollen doch ihren Grund günstig für Radwege an die Gemeinde abtreten. Eine Gemeinschaft kann auf Dauer nur vernünftig leben, wenn Geben und Nehmen sich die Waage halten. Wenn die Bürger weiterhin so verprellt werden und eine Mehrheit die kommunalen Entscheidungen trifft, deren erstes Entscheidungskriterium immer der Neidkomplex ist,

dann gute Nacht Gemeinde Grasbrunn.

Meine eigene negative Erfahrung mit dieser zurzeit eigentumsfeindlichen Einstellung von Ratsmitgliedern dieser federführenden Gemeinderatskoalition in meiner Funktion als Brennholzaufbereiter am Wochenende (wegen angeblicher Lärmbelästigung), haben mich zu dieser Stellungnahme veranlasst.

Willi Heigl sen.

Harthausen/Grasbrunn

Reden Sie mit!

Reden Sie mit! Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften müssen sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Äußerungen in Leserbriefen geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Schreiben Sie uns:

Münchner Merkur Nord

Rathausplatz 2

85748 Garching

Fax (0 89) 3 07 48 45 10

lk-nord@merkur-online.de